



Chorleiter Stefan Konrad (links) ist positiv überrascht darüber, wie gut die Sänger die Pause überbrückt haben. Foto: Volker Dziemballa

# Es wird gemischt gesungen

Gesangverein Frohsinn trifft wieder zu Proben im Hof der Gerhart-Hauptmann-Schule

Von Natalia Schmidt

**RÜSSELSHEIM.** Den Alltag durch Gesang verschönern darf seit vergangener Woche wieder der Gesangverein Frohsinn in Königstädten. Viel zu lange erschienen die sieben Monate seit November, in denen Sängerinnen und Sänger der Musicbox und des Männer- und Frauenchores auf ihr geliebtes Hobby verzichten mussten. Am liebsten wären sich alle – einschließlich des Chorleiters Stefan Konrad – in die Arme gefallen, glücklich, die ersten Töne und Lieder in die Luft zu schicken. Denn momentan finden die Chorproben unter den strengen Hygieneregeln draußen statt. So verteilen am Mittwochabend einige Sänger die Stühle auf dem Schulhof der Gerhart-Hauptmann-Schule in einem Halbkreis mit gebührendem Abstand vor dem Klavier.

Gekommen sind Männer und Frauen, die ab sofort ge-

mischt singen werden. Der Vorsitzende Hans Walter sieht in der Zusammenlegung der beiden Chöre eine gute Chance, das traditionelle Liedgut weiterhin sicht- und hörbar zu machen. „Einzelnen hätten wir nicht mehr singen, geschweige denn bei einem Konzert auftreten können“, so Walter. Ein Satz zur richtigen Zeit am richtigen Ort hatte also die Vereinigung zur Folge.

Chorleiter Konrad poche nachdrücklich auf eine Zusammenarbeit, die mit dem Einstudieren des Stückes „In meines Vaters Garten“ begann. Überwältigt vom satten Chorklang freut sich Konrad nun auf künftige Konzerte. „Die Sängerinnen und Sänger möchten Auftritte, die Bühne, sich im schicken Outfit präsentieren und vor allem die Kunst- und Kulturszene in Rüsselsheim bereichern. Zu lange ist dieser Bereich auf stumm geschaltet, denn, wie Hans Walter sagt, sind von 52 Wochen mindestens 30 Wo-

chenproben ausgefallen. Durch fehlendes Training sei die Stimme ungeübt und man habe das Gefühl, komplett von vorne anzufangen.

Mit den Mitgliedern der Musicbox ging Chorleiter Konrad den Weg der digitalen Chorprobe. Seit April konnten sich die Teilnehmer zu einem Gruppenmeeting auf einer Online-Plattform einwählen. Ein Klick und los ging die Probe. Nach den üblichen Aufwärmübungen für Körper und Stimme spielte er Audiodateien vergangener Chorkonzerte ein, zu denen die einzelnen Stimmen ihren Part singen konnten. Dann wagten sich die rund 14 Teilnehmer in den wöchentlichen virtuellen Proben sogar noch an ein neues Stück und der aktuelle Hit „Wellerman“ wurde komplett online gelernt.

So wie dieser traditionelle Song aus Neuseeland, um 1860 geschrieben, seinen Triumphzug durch einen Postboten im Internet be-

gann, bestätigte Konrad bei einer spontan einberufenen Präsenzprobe in der vergangenen Woche ein Erfolgserlebnis. „Ich bin äußerst positiv überrascht!“ Aus dem Stand heraus erklang ebenfalls „Westerland“, das nach der Angabe der ersten Töne wie von alleine lief. In der der langen Pause gingen also die sängerischen Fähigkeiten nicht verloren – trotz aller widrigen Umstände.

Obwohl die Situation gerade schwierig ist, sei die erste Probe der Musicbox völlig gelöst und voller positiver Schwingungen gewesen, so Konrad. Marliese Becker bestätigte, dass die Online-Proben für die Teilnehmer etwas gebracht haben. Eine Probe, bei der man den Sitznachbarn wieder höre, sei aber durch nichts zu ersetzen. Außerdem, sagte sie lachend, könne sie sich gut vorstellen, dass nicht singende Partner her seien, dass die Proben wieder außer Haus stattfinden.